

In der Hand des Fachmannes vom Buchhandel und Buchdruck aber kann der Katalog noch weit bessere Dienste thun. Denn er wird auch durch seine äußere Form beweisen, daß die deutsche Buchkunst, wenn sie einmal ihre Kräfte wirklich zusammenfaßt, den Vergleich mit aller Welt getroßt wagen darf. Den Deutschen kann der kleine Band die Wege zeigen, wie wir zu einer weitem Gesundung des Geschmacks im Buchdruck und Buchhandel gelangen können. Die Art, wie man hier vorgegangen ist, ist mustergiltig für alle Aufgaben.

Man hat den Mut gehabt, die künstlerische Leitung und den gesamten zeichnerischen Buchschmuck in die Hand eines sicheren, schon bewährten Künstlers zu legen (Joh. Vincenz Cissarz in Dresden-Voschwitz); die Schrift ist die zugleich deutliche, kräftige und gefällige Römisch (Genzsch & Heyse); das Papier warm getönt, leicht gerippt, von weicher Oberfläche (Ferd. Flinsch, Leipzig); Satz und Druck in verschiedenen Farben von Breitkopf & Härtel sauber ausgeführt; der Einband (Hübel & Denck) solide und ohne falschen Prunk; in allen Stücken ein trefflicher Beleg zu so manchen buch künstlerischen Wünschen und Mahnungen, die in den letzten Jahren von verschiedenen Seiten laut geworden sind.

Das läßt sich in allen Einzelheiten beobachten. Der Künstler hat die Titel und Kapitelüberschriften, die in Versailles gesetzt sind, mit anmutigem Blattornament von gesunder, lebhafter Zeichnung und sicherem Raumgefühl umgeben; in derselben frischen Ornamentik hat er für die Seiten zierliche Kopfleisten und unten kleine Rähmchen für die Seitenzahlen geschaffen. Alle Zieraten und Ueberschriften, die Namen der Aussteller, ja die Zeilenauschlüsse sind in kräftigen, reinen, mannichfach wechselnden Farben gedruckt, die mit dem Schwarz des Textes ein lustiges, überall gefälliges Bild ergeben und schon das Durchblättern des kleinen Bandes zum Genuß machen. In derselben Ornamentik ist der Einband gezeichnet, auf hellgrünem Kunstleinen dunkelgrün bedruckt. Ueberall haben der Künstler und die Techniker aufs beste Hand in Hand gearbeitet und ein durchaus harmonisches Ganzes geschaffen. Nur die Ausführung des Vorsatzpapiers scheint in eine koloristisch und zeichnerisch unzulängliche Hand geraten zu sein.

Wir dürfen uns dieses Büchleins aus einem besonderen Grunde zur Zeit doppelt freuen. Es bestätigt durchaus die allgemeinen Lehren, die wir Deutsche für unser Kunstgewerbe und mithin auch für unser Buchgewerbe aus der Pariser Weltausstellung ziehen müssen.

Wir haben es entweder selbst erlebt oder wenigstens gelesen, daß das deutsche Gewerbe nicht nur technisch, sondern auch nach der künstlerischen Seite hin in Paris einen sehr achtbaren Erfolg erzielt hat. Er hat zum Teil uns selber überrascht. Wir glaubten uns neben Frankreich mit seiner langen kunstgewerblichen Tradition, seinem Luxus und seinem vermeintlich weitverbreiteten Geschmack kaum sehen lassen zu dürfen. Und allerdings behauptet die Pariser Kunstindustrie, soweit es sich um die traditionellen Formen, um die langgeübten Stilarten handelt, noch immer das Feld. Auch in der Keramik, in der Glaskunst, im Schmuck sind hervorragende Meister thätig. Zu unserer Ueberraschung haben jedoch die Franzosen auf vielen Gebieten, wo wir frische, neue, von heutigen Künstlern gebahnte Wege suchten, mehr oder weniger versagt. Nicht aus bewußter Abneigung gegen das Neue, denn man macht dort eine ganze Menge von Versuchen im »modernen« Stil, in der »art nouveau«. Aber sie tragen meist einen flauen, süßlichen und kleinlichen Zug; keine rechte Kraft und Frische; magere Zeichnung und matte Farben; im ganzen einen Charakter, wie wir ihn gerade an unseren bisherigen kunstgewerblichen Arbeiten tadelten. Und die Ursache? Nicht allein der Nationalgeschmack der Franzosen, der

ja allerdings auf das Elegante und Zierliche geht. Vielmehr liegt der Hauptgrund darin, daß die Industrie dort sich noch mit mittleren, im Kunstgewerbe selbst herangewachsenen Kräften begnügt und noch nicht den Mut hat, unabhängige, außerhalb der Routine stehende Künstler von geübtem Naturgefühl und unverdorbenen Stilauffassung heranzuziehen. Die Deutschen, die Oesterreicher (namentlich für ihre Dekorationen), die Scandinavier, die Holländer haben diesen Künstlern schon einen sicheren, breiten Raum gewährt; und wenn auch bei diesen ersten Anfängen noch viel Unreifes, Unfertiges vorliegt, so herrscht hier doch der erfreuliche Eindruck eines energischen, männlichen Strebens vor, der die besten Aussichten für die Zukunft giebt. Wer schärfer beobachtet, wird denselben Unterschied zwischen französischer und deutscher Art auch in der Buchkunst finden, namentlich wenn er die vielen guten Dinge nennt, die auf unserer Ausstellung in Paris fehlen, und wenn unsere Hupp, Sattler, Eckmann, Lechter, Bankof, Cissarz u. a. dort als Persönlichkeiten mehr zur Geltung kämen.

Daß die neue Buchkunst nicht notwendig absonderlich zu sein und die Anhänger des Hergebrachten zum Widerspruch zu reizen braucht, kann gerade der vorliegende Katalog beweisen, dessen Anmut sich niemand entziehen wird. So wird er neben dem kühnen, kraftvollen Vorstoß unserer Reichsdruckerei gerade bei den Zweiflern gute Dienste thun. Möge er in recht Vielen die Ueberzeugung wecken, daß das wirklich Neue und Frische nur durch die ehrliche gemeinsame Arbeit des Künstlers und des Technikers entstehen kann, und daß es gilt, solche freien Künstler zur dauernden Mitarbeit auch an den scheinbar bescheidenen und alltäglichen Aufgaben des Buchgewerbes heranzuziehen.

Peter Jessen.

#### Kleine Mitteilungen.

Zeichen für Maße und Gewichte. — Wie der Beilage zur Allgemeinen Zeitung aus Paris mitgeteilt wird, sind die offiziellen Abkürzungen für die Maßeinheiten gelegentlich der letzten Sitzung des internationalen Komitees für Maße und Gewichte festgesetzt worden. Der Berichterstatter giebt folgende Zusammenstellung:

Längenmaße: Kilometer km, Meter m, Decimeter dm, Centimeter cm, Millimeter mm, 1 Mikron ( $\frac{1}{1000}$  Millimeter)  $\mu$ .

Flächenmaße: Quadratkilometer km<sup>2</sup>, Hektar ha, Ar a, Quadratmeter m<sup>2</sup>, Quadratdecimeter dm<sup>2</sup>, Quadratcentimeter cm<sup>2</sup>, Quadratmillimeter mm<sup>2</sup>.

Raummaße: Kubikmeter m<sup>3</sup>, 1 Ster (als Holzmaß gleich 1 Kubikmeter) s, Kubikdecimeter dm<sup>3</sup>, Kubikcentimeter cm<sup>3</sup>, Kubikmillimeter mm<sup>3</sup>.

Hohlmaße: Hektoliter hl, Dekaliter dal, Liter l, Deciliter dl, Centiliter cl, Milliliter ml, Mikroliter ( $\frac{1}{1000}$  Milliliter)  $\lambda$ .

Gewichte: Tonne t, Metercentner q (nach dem französischen quintal), Kilogramm kg, Gramm g, Decigramm dg, Centigramm cg, Milligramm mg, Mikrogramm ( $\frac{1}{1000}$  Milligramm)  $\gamma$ .

Buchhändler-Postkarten. — Unter diesem Namen hat der Verein jüngerer Buchhändler »Danubia« in Donauwörth Postkarten mit fein geprägtem farbigem Buchhändlerwappen herausgegeben, die er in drei verschiedenen Ausgaben zum Verkauf bringt. Einen Teil des Reingewinns hat er für die buchhändlerischen Hilfskassen bestimmt. Von den Wappen wurden zwei verschiedene Entwürfe verwendet. Der eine mit Pegasus und Krebs im Schilde und der den Merkurstab tragenden Eule auf dem gekrönten Helm (unseres Wissens nach einem Entwurfe von R. von Grumbkow in Dresden), der andere mit Buch und Merkurstab im Schilde und dem Pegasus über dem Helm, wie er, von Doepler dem Jüngeren entworfen, auf dem Banner des Börsenvereins angebracht ist. Der erstere Entwurf liegt uns in den Ausgaben A (silbern und blau) und B (schwarz, rot, golden) vor, der letztere in Ausgabe C (schwarz, rot, silbern, golden). Die Ausführung aller Ausgaben ist recht sauber und zierlich. Die Nettopreise sind für A 6 s, für B 8 s, für C 7 s. Bestellungen vermittelt die Buchhandlung V. Auer in Donauwörth.

Centralverein für Ansichtskarten-Industrie und -Handel. — Zur Bekämpfung unlauterer Elemente in der Herstellung von Ansichtskarten und dem Handel damit, deren Treiben